

Grussbotschaft von Gregor Biffiger am Gewerbekongress KGV vom 02.11.06 in Dietikon

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren politische und wirtschaftliche Würden- und Bürdenträger

Geschätzte Gäste

Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler

Ich sollte Ihnen eine Grussbotschaft übermitteln. Aber ich bin ein wenig verunsichert, weil Frau Bildungsdirektorin Aepli am letzten Gewerbekongress ebenfalls eine Grussbotschaft überbrachte, die sage und schreibe über 20 Minuten dauerte. Aber ich nehme an, dass Sie mir nicht böse sind, wenn meine Grussbotschaft etwas kürzer ausfällt.

Ich darf Ihnen vorab die besten Grüsse des Gewerbeverbandes Limmattal überbringen. Nun zur Botschaft:

Der Gewerbeverband Limmattal erhebt Anspruch auf den Gewerbeverband der Stadt Zürich. Ja, Sie haben richtig gehört! Nun werden Sie sagen, ja die Limmattaler hatten schon immer ein gesundes Selbstbewusstsein oder Sie denken, der Biffiger macht einen blöden Witz oder hat nicht mehr alle Tassen im Schrank. Nein, nein, ich meine es ernst. Wissen Sie eigentlich, wo das Limmattal anfängt und wo es aufhört? Nein, es beginnt nicht in Oberenstringen oder Schlieren und hört auch nicht vor den Toren Badens auf. Das Limmattal erstreckt sich vom Zürichsee in nordwestlicher Richtung entlang des Heitersbergs bis zum Wasserschloss bei Brugg, wo die Limmat in die Aare mündet. Zum Limmattal gehören sämtliche an der Limmat liegenden Siedlungen sowie deren anliegende Dörfer. Zum Limmattal gehören also sämtliche Ortschaften entlang der Limmat von Zürich (!) bis nach Untersiggenthal und Turgi.

In weiser Voraussicht haben die Gründer unseres Bezirksgewerbeverbandes Dietikon unseren Verband "Gewerbeverband Limmattal" getauft. Und genau so verstehen wir auch unsere langfristige Mission. Wir haben den Auftrag, die imaginären politischen Grenzwälle zwischen Dietikon und Spreitenbach, zwischen Zürich und Aargau niederzureissen und Geburtshelfer für den Wirtschaftsraum Limmattal zu spielen.

Mit Freude dürfen wir feststellen, dass die Gemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf in letzter Zeit im Bereich der Standortförderung eng zusammenarbeiten, dass in einer zweiten Phase die restlichen Gemeinden des Bezirks Dietikon miteinbezogen werden sollen und schliesslich auch

die Aargauer Gemeinden zur Zusammenarbeit eingeladen werden sollen. Das sind ermutigende Schritte zu einem umfassenden Wirtschaftsraum Limmattal.

Aber keine Angst, Ihr Stadtzürcher. Wir lassen Euch in Ruhe! Dem Gewerbeverband Limmattal geht die Arbeit in unserem Tal nicht aus. Mit rund 1200 Mitgliedfirmen ist er zwar ein stattlicher Verband. Aber wir haben in unserem Verbandsgebiet tausende von Schwarz- bzw. Trittbrettfahrern, die wir noch für unsere Sache gewinnen müssen, wenn wir langfristig unseren Job machen und erfolgreich sein wollen.

Ich stand kürzlich in Kindhausen oben und machte für unsere Verbands-homepage Panoramafotos vom Limmattal. Wenn Sie so dort oben stehen, wissen Sie auf einmal, was dieses Tal so attraktiv macht. Rechts und links waldige Anhöhen, dazwischen ein ländlich-urbanes Siedlungsgemisch mit vielen kleineren und grösseren Grünzonen, die Autobahn, der Rangierbahnhof und mittendrin die häufig von Büschen und Bäumen gesäumte grün-blaue Limmat, die sich wie eine glitzernde Schlange anmutig durch das Tal windet. Ein Tal, geschaffen zum Wohnen und Arbeiten und darüber hinaus verkehrstechnisch hervorragend gelegen.

Leider hat das auch die SBB gemerkt, die - mit gütiger Unterstützung der Zürcher Regierung - das Limmattal mit einem Gateway Terminal beglücken will. Daneben hat das Limmattal - dem Verhandlungsgeschick von Moritz Leuenberger sei Lob und Dank - neuerdings auch ein gerüttelt Mass an Fluglärm zu ertragen. Die hier versammelten Politiker muss ich in aller Deutlichkeit warnen: Strapazieren Sie die Geduld der Limmattaler nicht über Gebühr. Das Mass ist nämlich definitiv voll! Fragen Sie doch mal den KGV-Präsidenten, der kann Ihnen ein Liedchen singen über die Renitenz der Limmattaler! Da kommen auf einmal Bilder hoch, so von Caesar und diesem kleinen Dörfchen in Gallien...

Allerdings fehlt uns derzeit noch der Zaubertrank des Druiden Frapolli von der Sommerau in Dietikon. Anders ist es nämlich nicht zu erklären, dass kein Limmattaler Caterer die hohen Ansprüche des KGV in kulinarisch-gesundheitsfördernder Hinsicht erfüllen kann. So musste der KGV nach langwierigen Assessments einen Caterer aus - sage und schreibe - Winterthur einfliegen. Wir Gallier, äh Limmattaler, sind natürlich äusserst gespannt, welche kulinarischen Gaumenfreuden aus dem Imperium Romanum uns heute erwarten...

Nun wünsche ich Ihnen allen einen schönen Aufenthalt im Limmattal und kommen Sie bald wieder - aber bitte das nächste Mal ohne Caterer!